

## GO § 24 Antrag Umbau Marientor

Es wird nach GO § 24 beantragt den Bereich Marientor mit Fokus auf Logistikverkehre umzugestalten.

### Aktueller Stand

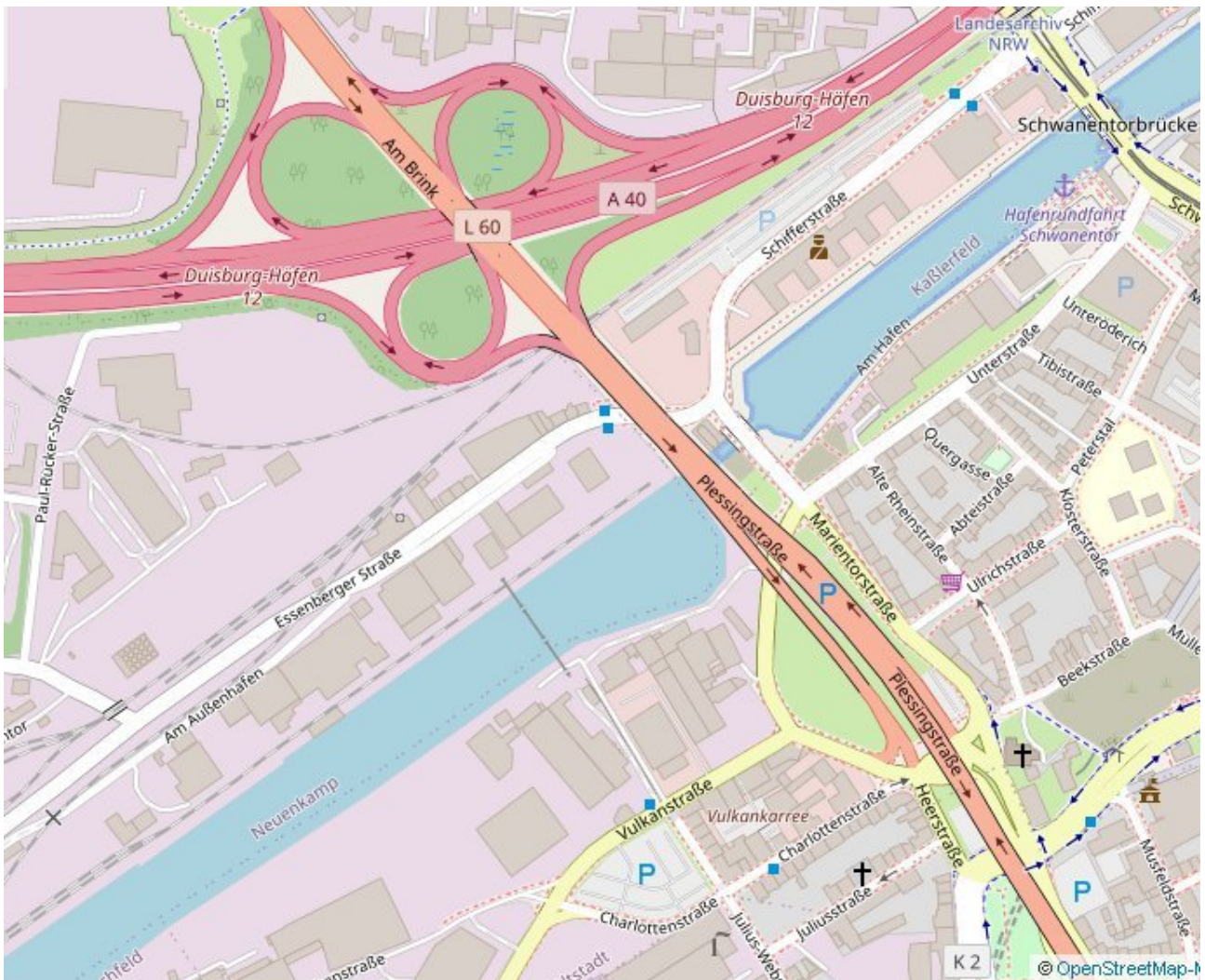
LKW Verkehr aus Rheinhausen kann aufgrund der Konstruktion und Struktur an der Auffahrt nicht flüssig abfließen. Zu viele Straßen stoßen hier zusammen, was zu Problemen bei dem Abfluss der LKW führt. Zudem sorgen Anhalten und Anfahren von LKW für Lärm.

Die Rampe Plessingstraße und die Zufahrten sind marode und müssen mittelfristig ersetzt werden durch einen kompletten Neubau. Seitlich der Plessingstraße gibt es zwei Rampen, welche derzeit für die Abwicklung des Logistikverkehrs aus Rheinhausen genutzt werden.

Die Plessingstraße ist ein Lärmhotspot und verbindet über die Kremerstraße die A40 mit der A59 die wenig später ohnehin zu einem Kreuz führen. Es handelt sich hier also um eine überflüssige Abkürzung.

Über die Koloniestraße besteht zudem eine Verbindung zur A3. Auch hier besteht gemäß Lärmkarte eine erhebliche Vorbelastung.

### Karte Ist-Zustand



Ursprünglich war eine Fortsetzung der Rudolf-Schock-Straße geplant, die allerdings absehbar nicht kommen wird, deshalb ist es notwendig den Bereich am Marientor auf den logistischen Bedarf auszurichten.

Die Werthausener Straße und die Vulkanstraße müssen breiter und für flüssigeren LKW-Verkehr gestaltet werden. Dies ist kurzfristig machbar. Mittelfristig kann der Bereich zwischen Rudolf-Schock-Straße und Werthausenerstraße über die Sedanstraße so umgestaltet werden, dass der Verkehr flüssiger fließt.

Etwas länger wird die Planung und Umbau des Marientors dauern. Beginnend ab der Ampel Vulkanstraße ist eine Rampe zu bauen, welche unmittelbar, in einem Bogen, auf den Zubringer zur A40 führt. Andere Zufahrten zur Vulkanstraße entfallen, bzw. müssen über die Charlottenstraße führen. Die Plessingstraße wird abgekoppelt und ebenerdig geführt, wodurch sich die Wartung und Instandhaltung reduzieren, sowie neue Räume gewonnen werden. Seitlich der neuen Vulkanrampe wird eine Abfahrt bzw. Auffahrt zur Plessing bzw. Heerstraße gestaltet. Durch den Übergang der Vulkanstraße direkt in den Zubringer entfällt die Ampel, somit wären sehr flüssige Logistikverkehre möglich. Auch Planungen und erhebliche Kosten für alternative Lösungen entfallen durch diese Lösung.

Da Straßenverkehr ein sich selbst regulierendes System ist, werden die veränderten Zugänge (Plessingstraße/Heerstraße) zu anderen Wegen führen. Es besteht somit auch kein Bedarf auf den flexiblen PKW-Verkehr Rücksicht zu nehmen.

Da ohnehin ein Neubau notwendig ist entstehen keine Extrakosten, ggf. lassen sich die Kosten sogar erheblich reduzieren, da eine Brücke entfällt. Zugleich kann durch die Änderungen der Verkehrslärm für die Bevölkerung erheblich reduziert werden.

Hinweis zu der Karte „© OpenStreetMap-Mitwirkende“ unter der 'Creative Commons'-Lizenz „Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ 2.0 (CC BY-SA 2.0).